

Getreidebauern leiden kaum unter Trockenheit  
Kölner Stadt-Anzeiger 2018-08-21

## ERNTEBERICHT

# Getreidebauern leiden kaum unter der Trockenheit

**Düsseldorf.** Im Dürresommer 2018 kamen die nordrhein-westfälischen Getreidebauern mit einem blauen Auge davon. Die Getreideerträge gingen trotz monatelangen Regenmangels und Spitzentemperaturen bis knapp unter 40 Grad vergleichsweise wenig zurück, wie das Landwirtschaftsministerium in seiner Erntebilanz am Montag mitteilte. Beim Mais gibt es dagegen Einbußen bis zu 75 Prozent. Erhebliche Rückgänge beklagen Landwirte außerdem beim Kartoffel- und Grünlandanbau.

So haben die NRW-Landwirte laut statistischem Landesamt 12,6 Prozent weniger Getreide eingefahren als im langjährigen Mittel. Damit liegen die Einbußen bei Winterweizen, -gerste und Co nur geringfügig niedriger als in den beiden Vorjahren. Insgesamt wurden in dieser Saison in NRW 3,57 Millionen Tonnen Getreide geerntet. Teilweise liegen die Rückgänge auch an kleiner werdenden Anbauflächen.

Auf etwa der Hälfte aller Äcker in NRW wächst Getreide. Mais macht rund 28 Prozent der Ackerfläche aus, Zuckerrüben knapp fünf und Kartoffeln drei Prozent.

Die Erntebilanz soll dem Bundeslandwirtschaftsministerium als Grundlage für die Entscheidung über Nothilfen für dürregeplagte Landwirte dienen. (dpa)